



VBL begrüßt Initiative zur Neugestaltung des Lokalfernsehens

"Schnell und klasse gelöst", meint VBL-Vorsitzender Willi Schreiner zur Initiative der CSU-Landtagsfraktion, das Teilnehmerentgelt 2008 abzuschaffen und vorübergehend aus dem Staatshaushalt zu finanzieren.

Für den VBL-Fachgruppensprecher Johannes Muhr ist die Unterstützung aus den staatlichen Mitteln bis zur Neuregelung aus den Rundfunkgebühren ein gangbarer Weg, "der wahrscheinlich auch nicht juristisch angreifbar ist." Damit steht die vielfältige lokale TV-Landschaft in Bayern nach Ansicht des VBL auf wieder gesichertem juristischem Terrain. "Wir werden weiterhin mit der Politik konstruktiv und sachorientiert im Gespräch bleiben, damit alle Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Finanzierungsmodelle nüchtern abgewogen werden", so VBL-Vorsitzender Willi Schreiner.

Der VBL bedauert es, dass die Kabelnetzbetreiber aus der finanziellen Mitverantwortung entlassen werden. "Lokale TV-Sender leisten eine besondere Qualität der Grundversorgung und der Nahraumkommunikation", deshalb müsste es den Netzbetreibern wie in anderen Ländern auch durchaus wert sein, zumindest auf die Einspeisekosten zu verzichten", so VBL-Fachgruppensprecher Johannes Muhr. Der VBL sieht hier noch Verhandlungs- und Gesprächsbedarf.